



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Studierenden Service Center -SSC- der Ruhr-Universität Bochum

Hans-Jürgen Rick

Studierendenservice & International Office
Dezernat 2

Dezember 2014

Ausgangssituation:

- Im Laufe von 50 Jahren seit Gründung zu wenig Platz auf dem Campus (geplant für urspr. 15.000 Studierende; aktuell 42.500 Studierende)
- Bei Vergrößerungen ´irgendwo hin´ auf dem Campus oder Wegzug vom Campus in Räumlichkeiten in der Innenstadt
- Zuletzt Verteilung der 6 Abteilungen des Dezernates 2 sowie des Multimedia Supportzentrums über den Campus auf:
 - die Universitätsverwaltung
 - das Studierendenhaus
 - das FNO (Forum Nord-Ost)
 - das Audimax

Ergebnis:

- Nachteilige Situation für Studienbewerber und Studierende (Auffindbarkeit; viel Lauferei beim Besuch mehrerer Abteilungen)
- Erschwerter persönlicher zwischen den Kolleginnen und Kollegen bei Nachfragen und gemeinsamen Terminen.

Folge:

- Überlegungen, wie man die Serviceeinrichtungen für Studierende an einem Punkt konzentrieren könnte....

Planung:

- Architektenwettbewerb für einen Masterplan zwecks Campusneugestaltung (Zentralachse vom Unicenter bis zum Audimax) bis Mitte/Ende der 20-iger Jahre.
- Daraus resultierend: Erstellung des SSC als erster Schritt, um alle Studierenden-Serviceeinrichtungen unter einem Dach zu versammeln
Motto: 'Eingang zur Universität', alle Antworten an einem Ort.

Geplant und realisiert wurde die Gesamtmaßnahme als Eigenbau der Ruhr-Universität ohne Beteiligung des BLB*.

* BLB = Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen. Der BLB NRW ist Eigentümer fast aller Liegenschaften des Landes und vermietet seine Immobilien an Landesbehörden und sonstige Landeseinrichtungen.



Allgemeine Daten:

Bauzeit: 01. Juni 2013 bis 10. Oktober 2014 / 388 Fertigbauteile
(u.a. durch den milden Winter 2 Monate weniger als geplant).

Einzug der ersten Abteilungen ab dem 11. August 2014.

Nutzfläche: 2.750 m²

Länge: 144,50 m

Breite: 10,00 m

Höhe: 20,00 m

30 Parkplätze (Frauenparkplätze) zzgl. 4 Behindertenparkplätze.

Baukosten: 12,5 Millionen EUR, davon 1,5 Millionen EUR für das
Geistes- und Gesellschaftswissenschaftliche Alfred Krupp-Schülerlabor
(GSL) in der 2. Etage des SSC.

Besondere Herausforderungen:

- Umfangreiche Gründungsarbeiten erforderlich wegen des Baugrundes (früheres Bergbaugebiet) = Bohrpfähle für Bohrpfahlgründung mit 1,20m Durchmesser und einer Pfahllänge von bis zu 30m.
- Wenig Platz im Bereich des Nordflügels zwischen der Universitätsverwaltung und der benachbarten Versuchshalle für LKW, Bagger etc. → Herausforderung für die Baufirma !
- Vernünftige Belichtung der langen Flure → gelöst durch Glastüren mit Glasoberlichtern und automatische Lichtsteuerung auf den Fluren
- Teilweise weniger Büro-/Lagerfläche als vorher; besonders problematisch beim Großraumbüro 'Studierendensekretariat'
→ gelöst durch Ausdehnung in die Länge, entsprechende Möblierung und 'Abschied' von Studierendenakten in Papierform durch Digitalisierung.







MA- und BIERSTOFFE

ADTER
CHAUM
UNG GMBH

MA- und BIERSTOFFE

ADTER
CHAUM
UNG GMBH

MA- und BIERSTOFFE

ADTER
CHAUM

Heutige Abteilungen im SSC:

- Zentrale Studienberatung (mit Career Service)
- International Office
- Studierendensekretariat (mit Zulassungsstelle)
- Campus Service
- Hochschulsport
- Junge Uni

Einrichtungen:

- Cafeteria des Akafö im zentralen Eingangsbereich,
- Copyshop für Studierende,
- Seminar- und Besprechungsräume:
 - SSC: 7 Räume mit 10/12/15/20/20/22/68 Plätzen,
 - GSL: 3 Räume mit 36/30/42 Plätzen,

Alle Seminarräume mit Beamer und Multimediaschrank
(u.a Multimedia-Kamera),

- 1 Sanitätsraum (Eingangsebene),
- Wickel- und Stillraum (Eingangsebene),

Einrichtungen:

- 4 Behinderten WC-Anlagen,
- Toilettenanlagen für Besucher und Mitarbeiter im zentralen Eingangsbereich sowie auf jeder Etage im Nord- und Südflügel,
- 4 komplette Küchen: jeweils eine im Nord- und Südflügel auf jeder Etage.

Technik:

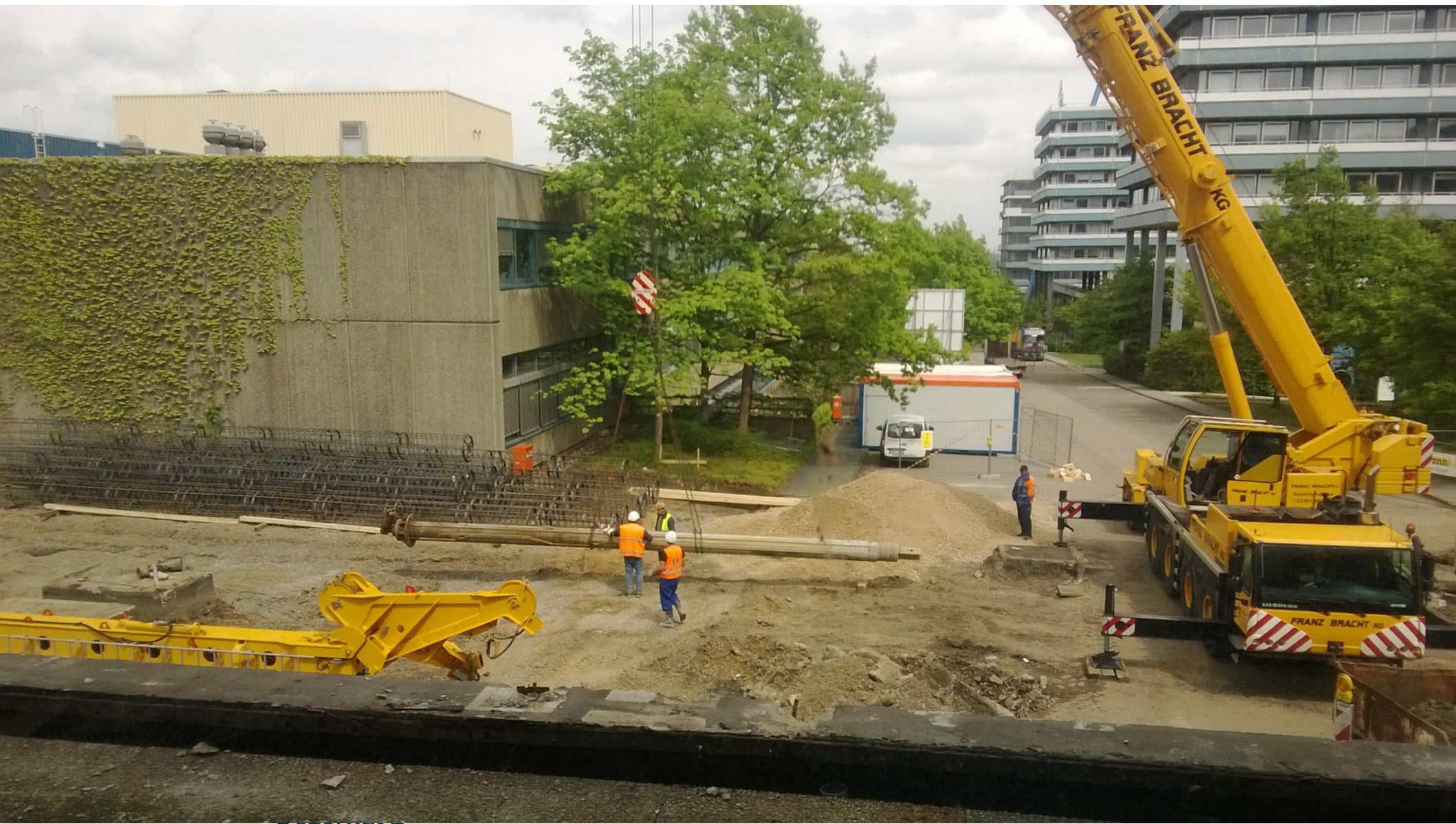
- Aufrufanlage/Ticketsystem zur Steuerung der Besucherströme; Bedienung und Ticketausgabe über die zentrale Rezeption (Infopoint) im Eingangsbereich,
- Motorgetriebene Sonnenschutzjalousien an allen Fenstern,
- Lüftungstechnik: 4-facher Luftwechsel pro Stunde mit zusätzlicher Kühlung im Sommer (in den Fluren und Seminarräumen),

Technik:

- Taktils Leitsystem zum Heranführen von blinden und/oder sehschwachen Menschen im Außenbereich; Fortsetzung im Inneren,
- Glasaufzug an der Fassade des Gebäudes zur behindertengerechten Erschließung des Gebäudes sowie der gesamten I-Nordstraße mit den dort angesiedelten Forschungsgebäuden und Werkstätten.

Dieses erspart zukünftig behinderten Studierenden und Mitarbeitern der dort ansässigen Fakultäten weite Umwege über den halben Campus.





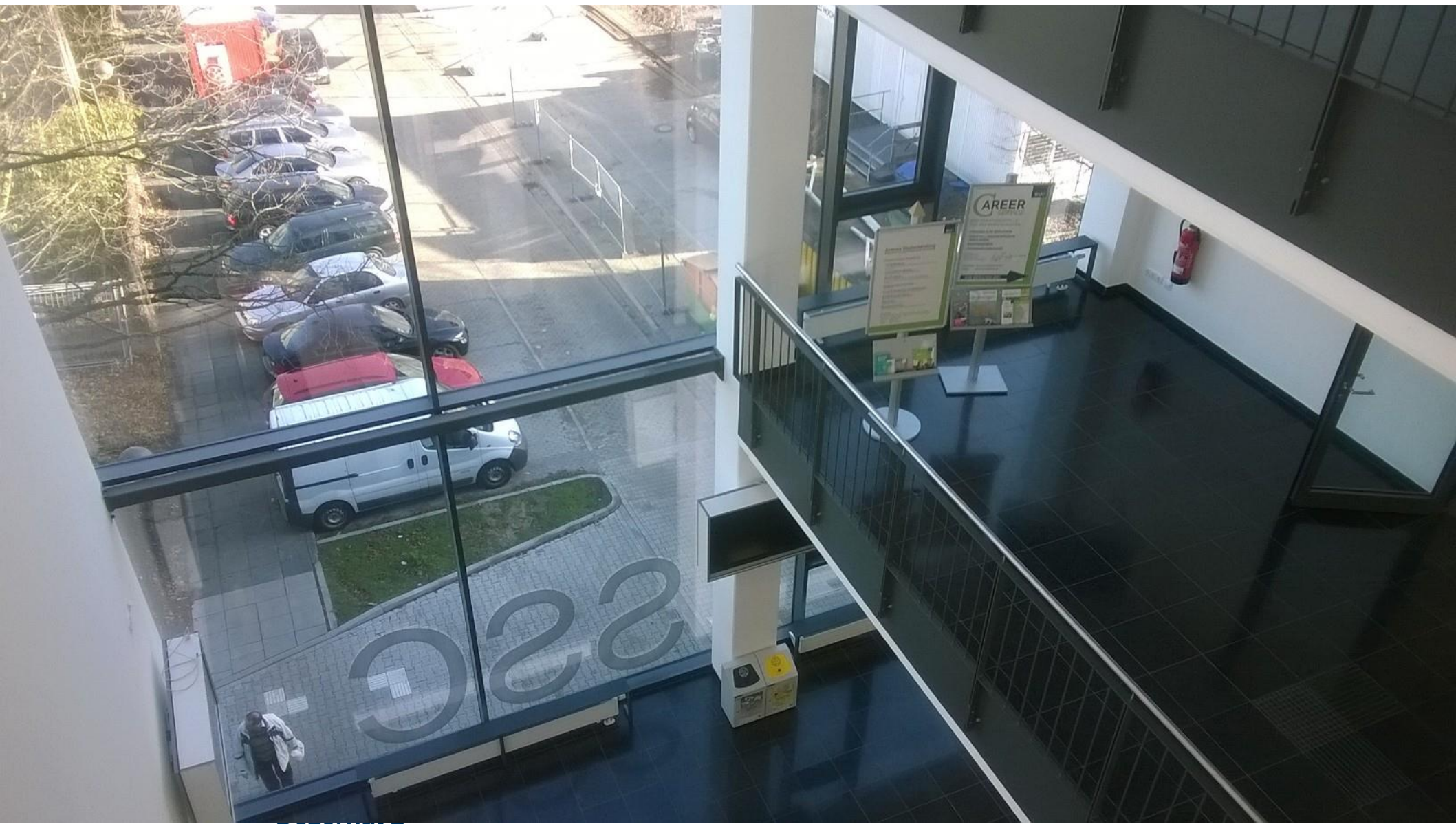


























Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !